

Die Einbrecherpraxis.

Soffentlich wird niemand glauben, daß die nachstehenden Zeilen zu einer Anleitung für Einbrecher und solche, die es werden wollen, dienen, sondern daß vielmehr — und diese Ansicht teilen die bewährtesten Kriminalisten — für das Publikum eine Belehrung über die Praxis von Verbrechern sehr dienlich ist, weil es dann in die Lage kommt, sich gegen diese Praxis selbst zu schützen.

Als Grundsatz muß festgehalten werden, daß Einbrüche nie an Orten verübt werden, die nicht vorher „baldowert“ sind. Die Einbrecher — denn dieses Geschäft kann nie von einem betrieben werden — wagen nie einen Angriff, wenn sie nicht in dem betreffenden Gebäude oder Gehöft genau über das Material, aus dem Türen, Wände und Decken hergestellt sind, über die Lage der Fenster und Türen, über die Art der Verschlüsse, über die Gewohnheiten der Bewohner des Hauses, ja selbst über den Ort, an welchem Geld und Wertsachen liegen, auf das genaueste unterrichtet sind. Ist dieses wichtige Geschäft erledigt, dann geht es an das Einbrechen selbst, und zwar wählt der Einbrecher, wenn es geht, den natürlichen Eingang in das Haus, das heißt